



Georg-Simmel-Zentrum für Metropolenforschung / Georg-Simmel Center for Metropolitan Studies

See below for the **English** version of the newsletter

Newsletter März 2021

Der Newsletter im März eröffnet Nina Margies mit einer neuen Folge "Aus dem Leben am GSZ". Der Call for Papers "Transformation Narratives Beyond Winners and Losers: Deep Stories in Central and Eastern Europe" richtet sich an ForscherInnen, die in verschiedenen Ländern und Disziplinen arbeiten, und ein letztes Mal rufen wir Studierende auf, sich mit ihrer Abschlussarbeit für den Georg-Simmel-Preis 2021 zu bewerben. Prof. Dr. Felicitas Hillmann hat für Topos Forschungsergebnisse über Migration in Brandenburg zusammengefasst und im aktuellen Urban Political Podcast diskutieren diesen Monat ForscherInnen über das Filmemachen in der Stadtforschung. Petr Vašát, ab Herbst diesen Jahres Gastwissenschaftler am GSZ, stellt sein Forschungsprojekt SURBANIN im Rahmen seines Marie Curie Global Fellowship vor. Die Urban Tourism Forschungsgruppe leitet ihr neues Konzept der Short Trips mit einem Online Talk ein. Außerdem wird um die Teilnahme an einer Online Umfrage zum Leben in der Stadt während des Lockdowns gebeten. Abschließend ruft das TOD-IR-RUR Netzwerk zu Bewerbungen für Promotionsstellen auf.

Themen

- Aus dem Leben am GSZ - Nina Margies
- Call for Papers - "Transformation Narratives Beyond Winners and Losers: Deep Stories in Central and Eastern Europe"
- Last Call Georg-Simmel-Preis - Aufruf zur Einreichung von Abschlussarbeiten
- Online Artikel - Diversität als Opportunität: Migration in Brandenburg
- Urban Political Podcast - Filmemachen als Stadtforschung
- Forschungsprojekt - Fläche für Urbane Innovation: Die Politiken der Gestaltung von Armut in Kolumbien und Tschechien
- New Urban Tourism Short Trips - Online Talk zu "Touristification, social movements and creative professionals: Findings from Athens"
- Online Umfrage - Was bleibt der Metropole im Lockdown?
- Promotionsstelle - Transit Oriented Development for Inclusive and Sustainable Rural-Urban Regions
- PostDoc Stelle - Graduiertenkolleg "Identität und Erbe" TU Berlin

Aus dem Leben am GSZ - Nina Margies

Es stellt sich vor: Nina Margies, Mitglied am GSZ und Wissenschaftliche Mitarbeiterin der Stadt- und Regionalsoziologie, HU Berlin.

Vom 4. Stock des GSZ hat man einen guten Einblick in Berliner Stadtleben. Man lernt die Arbeitszeiten der MitarbeiterInnen des gegenüberliegenden Justizministeriums kennen,

kann gelegentliche Dreharbeiten von Kinofilmen beobachten und sieht Proteste vorüberziehen, die singend und skandierend die Straße einnehmen.

Das klingt ganz spannend. Ist es auch.

Das GSZ ist spannend, weil es die Stadt mit ihren Menschen, Institutionen und Konflikten aus unterschiedlichen Blickwinkeln betrachtet. Das ist ein bisschen wie die sonst voneinander getrennten Schubladen aus einem Schrank zu ziehen, umzudrehen und zu schauen, was passiert, wenn sich der Inhalt am Boden vermischt. Das GSZ ist für mich genau das. Raus aus der eigenen Schublade und rein in den Austausch mit anderen Menschen und Disziplinen.

Die Möglichkeit, mit Anderen ins Gespräch zu kommen und sich auszutauschen, war immer äußerst hilfreich.

Zum Beispiel für meine Doktorarbeit. In ihr beschäftige ich mich mit der Beziehung zwischen Emotionen und gesellschaftlichem Wandel. Tiefgreifende Veränderungen machen sich nicht nur im Geldbeutel, dem Zugang zu Wohnraum oder dem Verlust des Arbeitsplatzes bemerkbar. Sie schlagen sich auch in der Gefühlslandschaft der Gesellschaft nieder. Untersucht habe ich dafür junge Menschen in Madrid (Spanien) in der Zeit nach der Wirtschaftskrise im Hinblick darauf, wie sie emotional und kognitiv mit verlorenen Zukunftsperspektiven umgegangen sind. Mein theoretischer Rahmen stützt sich auf die Soziologie der Emotionen und auf Bourdieu, wobei sein Konzept der *Hysteresis* (Mismatch des Habitus in Zeiten von sozialem Wandel) den Schlüssel zum Verständnis der Frustrationen, Unsicherheiten und Ängste der jungen Menschen bildet.

Ein weiteres Beispiel ist die Forschungsgruppe « Work and the City ». Gemeinsam mit Dr. Hannah Schilling und Dr. Katharina Knaus schauen wir hier auf die Veränderungen von Arbeit in der Stadt. Einige unserer Überlegungen finden sich im Special Feature « *Thinking the City through Work: Blurring Boundaries of Production and Reproduction in the Age of Digital Capitalism* », welches demnächst bei CITY erscheinen wird.

Ohne die GSZ-Teeküche wäre auch nicht das partizipative Planspiel « *Re-Mix(C)ity: spielend die Stadt verstehen und verändern* » entstanden, gemeinsam entwickelt mit meinen KollegInnen vom Urban Transcripts Journal und dem Architekturbüro Konzulat Studios. In dem 3-stündigen Spiel geht es um Emotionen und Visionen rund um das Leben in der Stadt. Ausprobiert haben wir es beim MakeCity Festival Berlin 2018 mit BewohnerInnen der Leipziger Straße und BesucherInnen des Festivals.

Der rege Austausch, gemeinsame Projekte und die Tür-und-Angel-Gespräche fehlen in Zeiten von Home Office und ich freue mich, wenn das physische Zusammenkommen wieder möglich sein wird.

Näheres zu meiner Forschung findet sich hier: https://www.sowi.hu-berlin.de/de/lehrbereiche/stadtsoz/mitarbeiterinnen/copy_of_a-z/dr-nina-margies?set_language=de

Im Urban Transcripts Journal können Sie hier blättern: <http://journal.urbantranscripts.org/>

Call for Papers - "Transformation Narratives Beyond Winners and Losers: Deep Stories from Central and Eastern Europe"

Wie lassen sich die aktuellen politischen Dynamiken in Städten und Regionen in Mittel- und Osteuropa jenseits des Narrativs von Gewinner/Verlierer der Transformation der 1990er Jahre einordnen? Wie sprechen die Menschen selbst über diese Veränderungen? Und welche Rolle spielen dabei Emotionen?

Forscherinnen aus Vilnius, Warschau, Flensburg sowie Nina Margies, Mitglied des GSZ, laden ein zur Veranstaltung „Transformation Narratives Beyond Winners and Losers: Deep Stories in Central and Eastern Europe“ (17.-18. Juni), um diesen Fragen nachzugehen. Willkommen sind ForscherInnen in jeder Phase ihrer akademischen Karriere, die in verschiedenen Ländern und Disziplinen arbeiten. Deadline für die Bewerbung: 20. März 2021.

Näheres hier: <https://www.tepsa.eu/call-for-papers-international-conference-and-workshop-cfp-transformation-narratives-beyond-winners-and-losers-deep-stories-in-central-and-eastern-europe-iirps-lithuania/>

Last Call Georg-Simmel-Preis - Aufruf zur Einreichung von Abschlussarbeiten

Das Georg-Simmel-Zentrum für Metropolenforschung freut sich am 24. und 25. Juni 2021 die zehnte Studierendenkonferenz und die Verleihung des Georg-Simmel-Preises zu veranstalten. Im Rahmen der Konferenz präsentieren die Studierenden ihre Texte und die beste Bachelor- und Masterarbeit wird mit einem Preisgeld von 250 bzw. 500 Euro gewürdigt. Studierende, die ihre Arbeit im Jahr 2020 abgeschlossen haben und mit einer Note von mindestens 2.0 bewertet wurden, werden ab sofort aufgerufen sich von ihren ErstgutachterInnen vorschlagen zu lassen. Die Bewerbung soll ein Abstract von maximal 500 Wörtern, eine digitale Version der Arbeit und den Nachweis der Bewertung beinhalten.

Bis zum 05. März 2021 können Bewerbungen an folgende Adresse geschickt werden:

bueroleitung-gsz@hu-berlin.de

Den ausführlichen [Call zur Studierendenkonferenz](#) finden Sie auf der Website des GSZ.

Wir freuen uns auf alle Bewerbungen!

Diversität als Opportunität - Migration in Brandenburg

Großstädten fällt es durch ihre Größe und durch den schon vorhandenen Mix an BewohnerInnen leicht, mehr Menschen und damit noch mehr Vielfalt anzuziehen. Was aber können die kleinen und mittleren Städte tun und wie reagierten die Städte in Brandenburg auf die Fluchtmigration 2015 - 2017? In dem von der Berlin-Oxford-Initiative (Berlin University Alliance) unterstütztem Projekt "Migration, diasporas and planning for cosmopolitan urbanity in smaller municipalities in the UK and Germany" mit der University of Oxford hat Prof. Dr. Hillmann mit ihren MitarbeiterInnen Olivia Rosenberger und Sophie Sommerfeld BürgermeisterInnen in acht Städten in Brandenburg zu diesen Veränderungen befragt. Hier geht's zu einer ersten Zusammenfassung der Ergebnisse:

https://urbanesland.toposmagazine.com/client_articles/diversity-as-an-opportunity

Urban Political Podcast - Filmemachen als Stadtforschung

Die neueste Folge des Urban Political Podcasts behandelt mit den Gästen Nitin Bathla, Sandra Jasper und Tino Buchholz, wie die ForscherInnen Filmproduktion als Teil ihrer wissenschaftlichen Praxis verstehen. Aus unterschiedlichen disziplinären Richtungen der Architektur, Geographie und Stadtplanung kommend, betrachten alle drei die Entwicklungen des Städtischen durch die Linse des Filmemachens. Die Gäste diskutieren die Rolle des Films in der Wissenschaft und welche Möglichkeiten sich durch dieses Medium für die Metropolenforschung eröffnen könnten. Außerdem teilen sie reichlich Filminspirations für alle Interessierten.

Die aktuelle Folge des Podcasts ist hier zu hören:

https://urbanpolitical.podigee.io/38-film_making

Forschungsprojekt - Fläche für urbane Innovation: Die Politiken der Gestaltung von Armut in Kolumbien und Tschechien

Dr. Petr Vašát untersucht im Projekt SURBANIN im Rahmen seines Marie Curie Fellowship die globale Funktionsweise sozialer Innovationen, die die städtische Armut durch Architektur, Kunst oder Design (AAD) bekämpfen. Diese Innovationen haben neben etablierteren globalen und nationalen Sozialpolitiken eine zunehmend wichtige Rolle gespielt. Unabhängig von ihren positiven oder negativen Auswirkungen sind sie jedoch sehr oft lokal dekontextualisiert und isoliert von der städtischen und kulturellen Politik, die Armut verursacht. Infolgedessen beseitigen solche Innovationen möglicherweise nicht die Armut, sondern gestalten sie eher neu. Das Projekt wird sich auf eine Reihe heterogener sozialer Innovationen konzentrieren - von Seilbahnen und Makromurals in Städten Kolumbiens bis hin zu kleinmaßstäblichen architektonischen Verbesserungen und Designinnovationen in Obdachlosenlagern in Städten Tschechiens - um ein neuartiges Verständnis dafür zu entwickeln, wie Innovationen global entstehen und sich verbreiten, wie sie lokal umgesetzt werden und mit welchen Auswirkungen. Anstatt AAD-Innovationen vollständig zu begrüßen oder abzulehnen, fragt das Projekt, warum sie angenommen werden und ob der Kontext der Annahme ihre Ergebnisse bestimmt.

New Urban Tourism Short Trips - Online Talk zu "Touristification, social movements and creative professionals: Findings from Athens"

Die Urban Research Group *New Urban Tourism* (URG NUT) lädt in diesem Jahr in unregelmäßigen Abständen zu digitalen *Short Trips* ein. An der imaginären Pool-Bar stellen wechselnde Gäste ihre Perspektiven auf urbane Tourismusphänomene und aktuelle Forschungsergebnisse vor. Wir freuen uns, Dr. Dimitris Pettas für den ersten Short Trip an Bord zu haben. Dimitris Pettas ist zurzeit Marie Skłodowska-Curie Fellow an der TU Berlin und wird seine Forschung zur „Touristifizierung“ Athens vorstellen. Anschließend besteht die Gelegenheit für Diskussion und einen offenen Austausch. Der Talk findet am 15. März von 18 bis 19 Uhr statt.

Weiterführende Infos zum Vortrag sind auf der Website der URG NUT zu finden: <https://newurbantourism.wordpress.com>.

Um Anmeldung zum Short Trip wird gebeten: <https://bit.ly/37IbIJx>.

Online Umfrage - Was bleibt der Metropole im Lockdown?

Der Lebensraum Metropole ist durch ganz spezifische Merkmale gekennzeichnet. Diese Metropolenmerkmale können für bestimmte Städte, zu bestimmten Zeiten, ganz unterschiedlich ausgeprägt sein und deren metropolitenen Charakter bestimmen. Manche Merkmale sind eine wertvolle Ressource und befriedigen die eigenen lebensraumbezogenen Bedürfnisse, andere werden eher als belastend empfunden und verhindern ggf. die Befriedigung der eigenen Bedürfnisse.

In Zeiten eines Lockdowns, wie er wiederholt in 2020 und 2021 unter anderem für Berlin verhängt wurde, kann sich die Ausprägung dieser Merkmale verändern und somit auch die Möglichkeiten die eigenen Bedürfnisse zu befriedigen.

Ihre ganz persönliche Erfahrung ist hier gefragt! Wie haben Sie den Lockdown in Berlin bisher erlebt? Wir freuen uns über Ihre Teilnahme an der kurzen Befragung (ca. 10 min):

https://www.soscisurvey.de/metropolis_2021/

Bitte leiten Sie die Einladung auch gerne weiter an Berliner*innen und Brandenburger*innen, die unsere Forschung unterstützen mögen!

Prof. Dr. M. Bieniok: m.bieniok@hsap.de

Promotionsstelle - Transit Oriented Development for Inclusive and Sustainable Rural-Urban Regions

Das Innovative Training Network (ITN) sucht Forscher*Innen, die an interdisziplinären, kontextbezogenen Ansätzen zur Entwicklung ländlich-urbaner Räume interessiert sind. Es sind 10 Early Stage Researcher (ERS) Positionen für Forscher*Innen verfügbar, die daran interessiert sind einen Beitrag zu den wissenschaftlichen Fragestellungen zu Urbanisierung und Mobilität in Relation zu Umwelt- und sozialen Themen zu leisten. Von einem Hintergrund der Urban Studies kommend, ist das Ziel von TOD-IS-RUR, inklusive und nachhaltige Planungsansätze für sich verändernde ländlich-urbane Regionen zu entwickeln. Die Bewerbung auf der Online-Bewerbungsplattform der Universität Antwerpen umfasst ein Motivationsschreiben, einen Lebenslauf, zwei Referenzschreiben, Kopien von Zeugnissen, Arbeitsproben und eine Liste von Publikationen.

Die Bewerbungsfrist läuft bis 29. März 2021.

Weitere Informationen finden Sie unter: <https://www.uantwerpen.be/en/projects/tod-is-rur/>

Kontakt: info.todisrur@uantwerpen.be

PostDoc Stelle - DFG-Graduiertenkolleg "Identität und Erbe" an der TU Berlin

Für das DFG Projekt "Identität und Erbe" ist an der TU Berlin eine dreijährige Stelle als wissenschaftliche MitarbeiterIn ausgeschrieben. Das Ziel der Stelle ist es im Rahmen eines Habilitationsprojekts einen soziologischen Beitrag zur Identitäts- und Erbeforschung zu leisten. Außerdem sollen im Kolleg Reflexionsprozesse und forschungsethische Fragen unterstützt werden. Die vollständige Stellenausschreibung finden Sie [hier](#).

Bis zum 19. März können Bewerbungen an bewerbung@identitaet-und-erbe.org eingereicht werden.

GSZ Newsletter March 2021 - English Version

The March newsletter opens with the introduction of Nina Margies. Further, a call for papers will be presented and the last call for applications for the Georg Simmel Award is announced. Felicitas Hillmann has summarized research findings on migration in Brandenburg for Topos. In this month's Urban Political Podcast, researchers discuss filmmaking in urban studies. Petr Vasav, a new member at GSZ, presents his research project on policies shaping poverty. The Urban Tourism research group introduces its new concept of Short Trips with an online talk. They will also ask for participation in an online survey on living in the city during the Lockdown. Finally, the TOD-IR-RUR Network invites applications for PhD positions.

Topics

- Life at GSZ - Nina Margies
- Call for Papers - "Transformation Narratives Beyond Winners and Losers: Deep Stories in Central and Eastern Europe"
- Last Call for Applications - Georg Simmel Prize
- Online Article - Diversity as Opportunity: Migration in Brandenburg
- Urban Political Podcast - Film Making as Urban Research
- Research Project - Surface for Urban Innovation: The Politics of Designing Poverty in Colombia and Czechia
- New Urban Tourism Short Trips - Online Talk on "Touristification, social movements and creative professionals: Findings from Athens"
- Online Survey - What's left of the metropolis in lockdown?
- PhD position - Transit Oriented Development for Inclusive and Sustainable Rural-Urban Regions
- PostDoc position - DFG-Graduiertenkolleg "Identity and Heritage"

Life at GSZ - Nina Margies

Introducing Nina Margies, member of the GSZ and Research Fellow at the Department of Urban Sociology, HU Berlin.

From the 4th floor of the GSZ, one has a good insight into Berlin city life. You get to know the working hours of the employees of the Ministry of Justice across the street, witness occasional film shootings and see protests passing by, singing and chanting as they take over the street.

It sounds quite exciting. It is.

The GSZ is exciting because it looks at the city with its people, institutions and conflicts from different angles. It's a bit like pulling drawers out of a cupboard, turning them over and see what happens when the contents mix on the floor. For me, the GSZ is precisely that. Getting out of your own drawer and into the exchange with other people and disciplines.

The opportunity to talk and exchange with others has always been very helpful.

For example, for my doctoral thesis. It deals with the relationship between emotions and social change. Profound changes are not just felt in our wallets, access to housing or the loss of a job. They are also reflected in the emotional landscape of society. I therefore studied young people in post-crisis Spain, with regards to how they dealt emotionally and cognitively with lost prospects for the future due to the financial crisis. My theoretical framework is based on sociology of emotions and on Bourdieu, where his concept of *hysteresis* (dislocation of habitus in times of social change) is key to understanding the frustrations, uncertainties and anxieties of the young people.

Another example is the research group « Work and the City ». Together with Dr. Hannah Schilling and Dr. Katharina Knaus we look at the changes of work in the city. Some of our reflections can be found in the Special Feature « *Thinking the City through Work: Blurring Boundaries of Production and Reproduction in the Age of Digital Capitalism* », which will soon be published by CITY.

Without the GSZ tea kitchen, the participatory urban board game « *Re-Mix(C)ity: play the city* » would not have come into being either, developed together with my colleagues from Urban Transcripts Journal and the architecture firm Konzulat Studios. The 3-hour game is about emotions and visions around life in the city. We tested it at the MakeCity Festival Berlin 2018 with residents of Leipziger Straße and visitors of the festival.

The lively exchanges, joint projects and „Tür-und-Angel“ conversations are missing in times of home office and I am looking forward to the time when physical get-togethers will be possible again.

More information on my research can be found here: https://www.sowi.hu-berlin.de/en/lehrbereiche-en/stadtsoz-en/faculty/a-z/dr-nina-margies?set_language=en

You can browse through the Urban Transcripts Journal here: <http://journal.urbantranscripts.org/>

Call for Papers - "Transformation Narratives Beyond Winners and Losers: Deep Stories in Central and Eastern Europe"

How can we understand the current political dynamics in cities and regions in Central and Eastern Europe beyond the narrative of winners/losers of the transformation of the 1990s? How do people themselves talk about these changes? And what role do emotions play in this?

Researchers from Vilnius, Warsaw, Flensburg and Nina Margies, member of the GSZ, invite you to the conference and workshop „Transformation Narratives Beyond Winners and Losers: Deep Stories in Central and Eastern Europe“ (17-18 June) to explore these questions. We welcome researchers in every stage of their academic career, working in different countries and disciplines. Deadline for application: March 20.

Further information can be found here: <https://www.tepsa.eu/call-for-papers-international-conference-and-workshop-cfp-transformation-narratives-beyond-winners-and-losers-deep-stories-in-central-and-eastern-europe-iirps-lithuania/>

Last Call for Applications - Georg Simmel Prize

The Georg Simmel Center for Metropolitan Studies is pleased to host the tenth student conference and award ceremony of the Georg Simmel Prize on June 24 and 25, 2021. During the conference, students will present their texts and the best bachelor's and master's thesis will be honored with prize money of 250 and 500 euros, respectively. Students who have completed their thesis in 2020 and have received a grade of at least 2.0 are now invited to be nominated by their first supervisors. Applications should include an abstract of no more than 500 words, a digital version of the paper, and proof of evaluation.

Applications can be sent to the following address until 05 March 2021:

bueroleitung-gsz@hu-berlin.de

The [detailed call](#) for the student conference can be found on the GSZ website.

We're looking forward to receiving all applications!

Online Article - Diversity as Opportunity: Migration in Brandenburg

Due to their size and the already existing mix of residents, large cities find it easy to attract more people and thus even more diversity. But what can small and medium-sized cities do and how did the cities in Brandenburg react to the migration of refugees in 2015 - 2017? In the project "Migration, diasporas and planning for cosmopolitan urbanity in smaller municipalities in the UK and Germany" with the University of Oxford, supported by the Berlin-Oxford-Initiative (Berlin University Alliance), Prof. Dr. Hillmann and her collaborators Olivia Rosenberger and Sophie Sommerfeld interviewed mayors in eight cities in Brandenburg about these changes. Here is a first summary of the results:

https://urbanesland.toposmagazine.com/client_articles/diversity-as-an-opportunity

Urban Political Podcast - Film Making as Urban Research

With guests Nitin Bathla, Sandra Jasper, and Tino Buchholz, the latest episode of the Urban Political Podcast addresses how researchers understand film production as part of their scholarly practice. Coming from different disciplinary directions of architecture, geography, and urban planning, all three look at the developments of the urban through the lens of filmmaking. The guests discuss the role of film in research and what opportunities this medium might open up for metropolitan studies. They also share plenty of film inspiration for anyone interested.

The latest episode of the podcast can be listened to here:

https://urbanpolitical.podigee.io/38-film_making

Research Project - Surface for Urban Innovation: The Politics of Designing Poverty in Colombia and Czechia

Dr Petr Vašát, Marie Curie Fellow, explores with the SURBANIN project the global operation of social innovations that tackle urban poverty through architecture, art or design (AAD). These innovations have played an increasingly important role alongside more established global and national social policies. However, regardless of their positive or negative impacts, they are very often locally decontextualised and isolated from the urban and cultural politics that make poverty. As a result, such innovations may not eliminate poverty, but rather redesign it. The project will focus on a number of heterogeneous social innovations - from cable cars and macro-murals in cities of Colombia to small-scale architectonic improvements and design innovations in homeless encampments in cities of Czechia - to establish a novel understanding of how innovations globally emerge and travel, how they are locally implemented and with what impact. Rather than fully embracing or rejecting AAD innovations, the project inquires why they are adopted and whether the context of adoption determines their outcomes.

New Urban Tourism Short Trips - Online Talk on "Touristification, social movements and creative professionals: Findings from Athens"

The Urban Research Group New Urban Tourism (URG NUT) invites you to digital short trips at irregular intervals this year. At the imaginary pool bar, changing guests will present their perspectives on urban tourism phenomena and current research findings. We are pleased to have Dr. Dimitris Pettas on board for the first Short Trip. Dimitris Pettas is currently a Marie Skłodowska-Curie Fellow at TU Berlin and will present his research on the "touristification" of Athens. Afterwards, there will be an opportunity for discussion and an open exchange. The talk will take place on March 15 from 6 to 7 pm.

Further information about the talk can be found on the URG NUT website: <https://newurbantourism.wordpress.com>.

Registration for the Short Trip is requested: <https://bit.ly/37IbIJx>.

Online Survey - What's left of the city in lockdown?

The metropolitan living space is characterized by very specific features. These metropolitan characteristics can be quite different for certain cities, at certain times, and determine their metropolitan character. Some characteristics are a valuable resource and satisfy one's own habitat-related needs, others are perceived rather as burdensome and may prevent the satisfaction of one's own needs.

In times of a lockdown, as it was repeatedly imposed in 2020 and 2021 for Berlin, among others, the expression of these characteristics can change and thus also the possibilities to satisfy one's own needs.

Your very personal experience is needed here! How have you experienced the lockdown in Berlin so far? We look forward to your participation in the short survey (approx. 10 min):

https://www.soscisurvey.de/metropolis_2021/

Please feel free to forward this invitation to Berliners and Brandenburgers who might be interested in supporting our research!

Prof. Dr. M. Bieniok: m.bieniok@hsap.de

PhD position - Transit Oriented Development for Inclusive and Sustainable Rural-Urban Regions

The Innovative Training Network (ITN) is looking for researchers interested in interdisciplinary, context-based approaches to development of rural-urban areas. 10 Early Stage Researcher (ERS) positions will be filled to contribute to the scientific questions on urbanization and mobility in relations to environmental and social issues. Coming from a background of urban studies, the goal of TOD-IS-RUR is to develop include and sustainable planning approaches for changing rural-urban regions. The application at the University of Antwerp online job application platform includes a motivation letter, CV, two reference letters, copies of certificates, work samples and a list of publications.

Applications will be accepted until 29. March 2021.

Find more information here: <https://www.uantwerpen.be/en/projects/tod-is-rur/>

Kontakt: info.todisrur@uantwerpen.be

PostDoc position - DFG-Graduiertenkolleg "Identity and Heritage" at TU Berlin

For the DFG project "Identity and Heritage" a three-year position as research assistant is advertised at the TU Berlin. The goal of the position is to make a sociological contribution to identity and heritage research in the context of a post-doctoral project. In addition, reflection processes and research ethics issues are to be supported in the college. The full job announcement can be found [here](#).

Applications may be submitted to bewerbung@identitaet-und-erbe.org until March 19.